

**POMPEI
COCEAN**

**RODICA ANA
DAN**

**DUMITRU
MARC**

**NICOLAE
BENA**

ERDKUNDE

Lehrbuch für die 10 Klasse

INHALT

Der Gegenstand der Humangeographie 3

I Politische Geographie

1. Die Staaten und regionale Staatengruppierungen 4

2. Die politische Weltkarte im XX. Jahrhundert 7

II. Bevölkerungs- und Siedlungsgeographie

1. Grundformen der Lebensräume 10

Bewertung 15

2. Die geographische Verbreitung der Bevölkerung 16

3. Die Dynamik der Weltbevölkerung 20

Bewertung 23

4. Demographische Zusammensetzung 24

5. Die Bevölkerung, der Umweltschutz und die nachhaltige Entwicklung 28

Fallstudie 32

Vertiefung der Kenntnisse 33

6. Der Lebensraum (das Habitat) des Menschen -

Definition, Bestandteile, Funktionen 34

I. Test mit Auswahlantworten 37

7. A. Die Urbanisierung,

B. Die städtische "Explosion"

C. Formen der städtischen Agglomeration 38

8. Die Stadt. A. Stadtplan B. Dynamik

C. Organisation 41

Bewertung 44

9. Der ländliche Raum. Die örtliche und regionale Gestaltung 45

Bewertung 48

III. Wirtschaftsgeographie

A. Die Naturreichtümer (Ressourcen)

1. Die außeratmosphärischen Ressourcen und die Ressourcen der Atmosphäre 49

Die Reichtümer der Lithosphäre 53

3. Die Reichtümer der Hydrosphäre 56

4. Die Reichtümer der Biosphäre 59

B. Die Landwirtschaft in Zeit und Raum

1. Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Tätigkeiten in Zeit und Raum 61

2. Landwirtschaftstypen und territoriale

Agrarstrukturen 65

3. Landwirtschaftliche Gebiete und Landschaften 71

Bewertung 73

C. Die Industrie

1. Die Entwicklung industrieller Tätigkeiten 74

2. Die Industrie der elektrischen Energie 77

3. Vertiefung der Kenntnisse 80

4. Die Industrieregionen 81

Bewertung 84

Fallstudie.: Die Industrieregionen Ruhr und

Tokio-Yokohama 85

D. Der Verkehr und das Transportwesen 88

Vertiefung der Kenntnisse 94

E. Die Dienstleistungen

1. Der Welthandel 95

2. Der Tourismus 100

Vertiefung der Kenntnisse 104

IV. Wirtschaftliche und geopolitische Verbände der Welt

1. Große wirtschaftliche und geopolitische Verbände 105

2. Die Europäische Union (EU) und Nordamerika 109

Fallstudie 113

11. Test mit Auswahlantworten 115

111. Test mit Auswahlantworten 116

IV. Test mit Auswahlantworten 117

Wörterklärung 118

Die politische Weltkarte 119

Inhalt 120



- Terror-Anschlag auf das World Trade Center, New York, 11. September 2001;
- US-Präsident, George Bush;
- Die Armut in der Dritten Welt-Afrika

1. Staaten und Staaten gruppierungen

Die politische Geographie ist der Zweig der Humangeographie, welcher sich mit der Erforschung der Beziehungen zwischen politischen Vorgängen und der geographischen Umwelt beschäftigt. Sie erforscht also die Beziehung zwischen dem Menschen (dem Individuum oder der menschlichen Gemeinschaft) und den geographischen Hüllen der Erde, aber im Besonderen die Einflüsse politischer Entscheidungen auf ein Gebiet. Die politische Geographie untersucht eine weitgefächerte Problematik, wie zum Beispiel die Staaten und Staatengruppierungen, Staatsgrenzen, die geopolitischen und geostrategischen Regionen, die politischen Bekenntnisse (Parteienlandschaft bei Wahlen) u.a. Die politischen Karte der Welt gibt geographische Auskünfte über die Staaten, ihre Gruppierung und die Beziehungen zwischen ihnen.

Die Staaten. Regionale Staatengruppierungen

Der Staat ist ein unabhängiges und selbständiges Gebiet, in welchem eine Bevölkerung lebt, die im Fall der modernen Staaten eine Nation (einen Nationalstaat) bildet.

Die Staaten sind durch Grenzen voneinander getrennt. Dieses können natürliche Grenzen sein, wenn sie entlang von Flußläufen (z.B. die Donau zwischen Rumänien und Bulgarien) oder Gebirgskämmen (z.B. der Kamm der Anden zwischen Chile und Argentinien) verlaufen. Oder es sind konventionelle Grenzen, dort wo natürliche Gegebenheiten der Grenzziehung fehlen (z.B. die geradlinigen Grenzen in der Sahara zwischen den Staaten Mali, Algerien, Libyen, Ägypten u.a.) beziehungsweise dort, wo es sozial- geschichtliche Gründe dafür gibt (die Grenzen vieler Bundesstaaten der USA und Australiens). Die Staatsgrenzen können durch bewaffnete Konflikte (wie nach dem 1. Weltkrieg) oder durch Verträge geändert

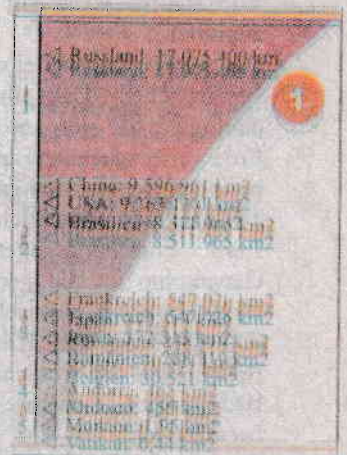
werden (wie z.B. nach 1989 die neugeschaffene Grenze zwischen der Tschechischen Republik und der Slowakei oder die abgeschaffte Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik).

Die Staaten haben sehr unterschiedlich große Flächen. Es gibt ganz große Staaten, mit einer Fläche von mehreren Millionen km² (z.B. die Russische Föderation mit über 17 Mio. km², Kanada und die USA mit ungefähr 10 Mio. km²) aber auch kleine (z.B. Luxemburg- 2586 km², Liechtenstein- 160 km²) und ganz kleine Zwergstaaten (Monaco-1,95 km², Vatikan- 0,44 km²).

Nach der Regierungsform unterscheidet man Republiken und Monarchien. Die Republiken können

Präsidential-Republiken sein, in denen der 2. Präsident auch Regierungschef ist (wie z.B. die USA), oder 3. parlamentarische Republiken, in denen das Parlament die 4. oberste Staatsgewalt ist 5 (wie z.B. Deutschland, Griechenland).

Die Monarchien können entweder absolute Monarchien sein (wie z.B. Saudi-Arabien, wo der König Staats- und Regierungschef ist) oder parlamentarische Monarchien (wie z.B. Belgien, Großbritannien und Nordirland, Japan, wo der Monarch nur eine repräsentative Rolle hat) oder konstitutionelle.



Die Fläche der Staaten

Monarchien (wie z.B. Bhutan mit Beteiligung der Volksvertreter an der Gesetzgebung).

In Abhängigkeit von ihren politischen, beziehungsweise wirtschaftlichen Interessen oder ihren historischen Traditionen können die Staaten Bündnisse eingehen. Eine der Formen dieser Bündnisse ist der Bundesstaat. Dieser entsteht durch ein Bündnis zwischen mehreren Staaten welche einen Teil ihrer Befugnisse beibehalten, andere aber, wie die Außenpolitik und die Verteidigung, dem Bundesstaat überlassen (Schweiz, Deutschland, Russische Föderation, Vereinigte Staaten von Amerika, Brasilien, Indien).

Andere Gruppierungen entstehen als Folge der geographischen Lage (OAS - Organisation Amerikanischer Staaten, OAU - Organisation der Afrikanischen Einheit), der Gemeinsamkeit der Sprache und Religion (Arabische Liga), der geschichtlichen Verbindungen (Commonwealth-Staaten des ehemaligen Britischen Imperiums wie Australien, Neuseeland, Kanada), gemeinsamer wirtschaftlicher (OPEC - Organisation Erdöl exportierender Staaten), militärischer (NATO), oder komplexer Interessen (Europäische Union).

Auf der politischen Weltkarte werden die unabhängigen Staaten, die abhängigen Gebiete und die Staatenbündnisse dargestellt (siehe die beigelegte Karte). Da sich diese im Laufe

der Geschichte ständig ändern, ändert sich auch die Weltkarte laufend.

Die geschichtliche Entwicklung der Weltkarte

Im Altertum und Mittelalter kann von Staaten im heutigen Sinn nicht die Rede sein. Es gab ursprünglich von Familien und Stämmen bewohnte Gebiete, aus welchen sich den heutigen Staaten ähnliche Formationen bildeten, wie z.B. das Reich Alexanders des Großen oder das Römische Reich. Diese änderten, meist infolge von Kriegen ihre flächenmäßige Ausdehnung.

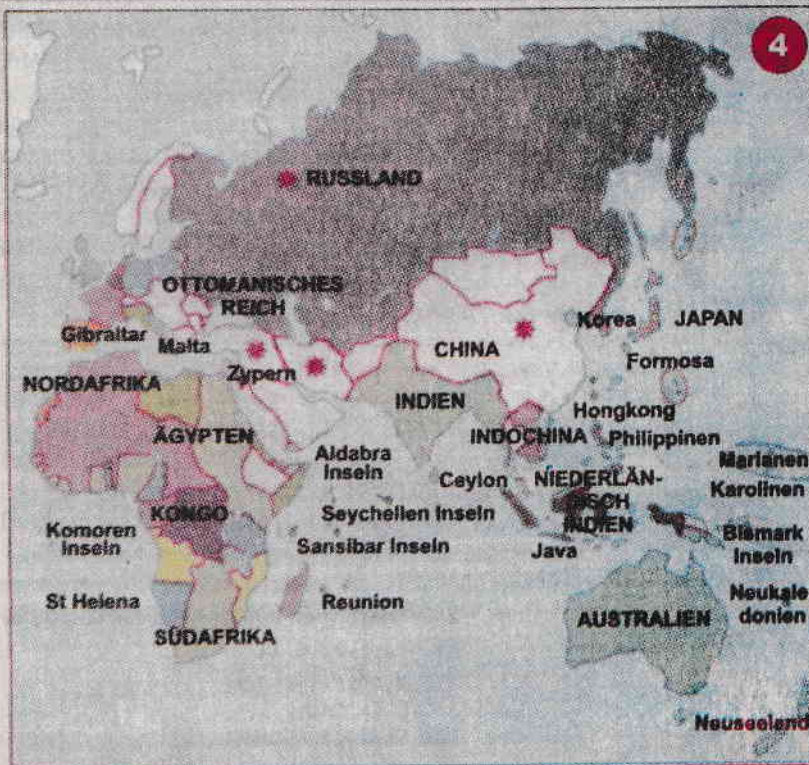
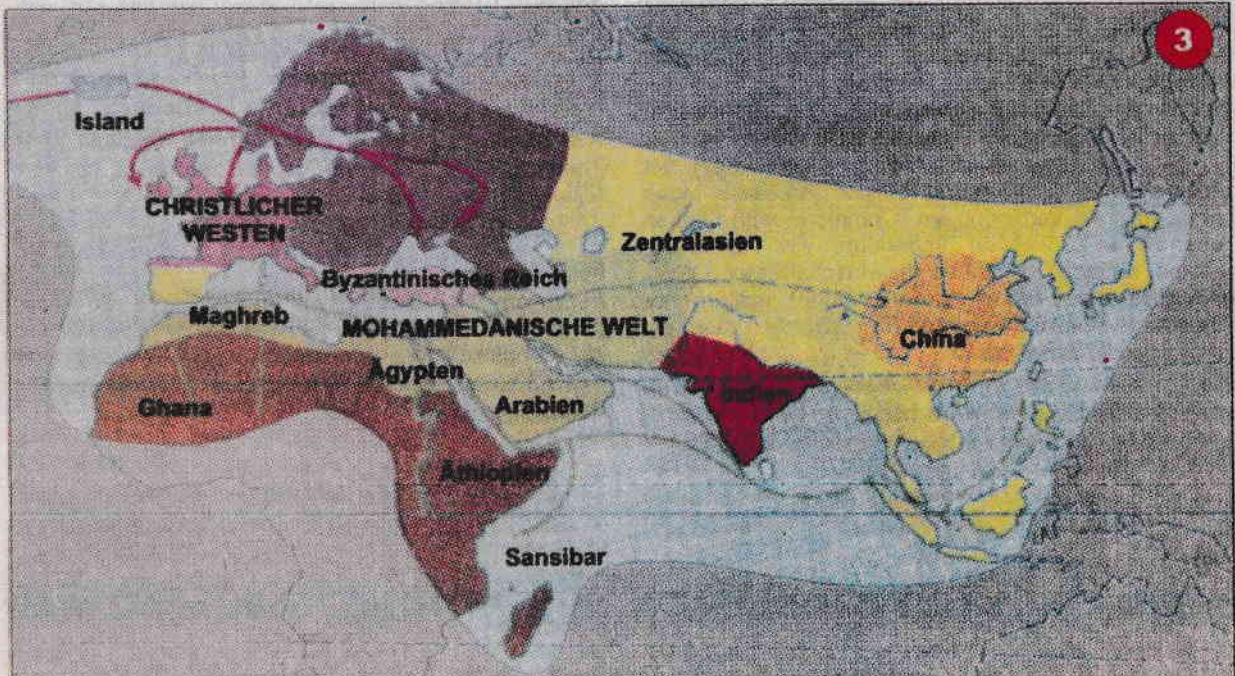
So erreichte das Römische Reich seine größte Ausdehnung zu Beginn des II. Jh. N. Chr. unter Kaiser Trajan. Damals umfaßte es Südeuropa, England, Teile Mitteleuropas, Dazien und reichte im Osten bis zum Kaspischen Meer und zum Persischen Golf.

Im Mittelalter gab es mehrere Reiche von zum Teil beträchtlicher Größe, aus welchen die heutigen Staaten hervorgingen. Beginnend mit dem Ende des XV. Jahrhunderts erweiterte sich der geographische Horizont der europäischen Großmächte (Portugal, Spanien, England, Frankreich) durch die großen geographischen Entdeckungen.



Die neuentdeckten Gebiete wurden in Besitz genommen und dabei blühende Kulturen, wie die der Mayas und Inkas, zerstört. Dann wurden diese Gebiete in Kolonien verwandelt um von hier die Naturreichtümer (wie Erze, Holz u.a.) auszubeuten und später auch um die billigen Arbeitskräfte und die Absatzmärkte auszunützen. Die Entwicklung des Kolonialsystems im Laufe der Jahrhunderte hat zahlreiche Interessenkonflikte

verursacht, während sein Zerfall, beginnend mit der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts zur Entstehung einiger neuer Staaten geführt hat. So ist die Mehrzahl der südamerikanischen Staaten im Zeitabschnitt zwischen 1810 - 1830 entstanden, während in anderen Gebieten der Erde das Kolonialsystem sich bis in die zweite Hälfte des XX. Jahrhunderts gehalten hat.



Das Kolonialsystem in Europa, Asien, Australien und Ozeanien, Anfang des XX. Jahrhunderts

- ★ Selbständige Staaten
- Französische Besitzungen
- englische Besitzungen
- deutsche Besitzungen
- spanische Besitzungen
- portugiesische Besitzungen
- niederländische Besitzungen
- Italienische Besitzungen
- belgische Besitzungen
- Besitzung der USA
- russische Besitzungen
- japanische Besitzungen

2. Die politische Weltkarte im XX. Jahrhundert

Die Welt im XX. Jahrhundert - Geschichtlicher Überblick

1. Bis zum Ende des XIX. Jahrhunderts war die Welt unter den Kolonialmächten England, Frankreich, Spanien, Portugal, Deutschland, Niederlande und Italien aufgeteilt. Nach dem Ersten Weltkrieg verlor Deutschland als Verlierermacht seine Kolonien.

2. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Zerfall des Kolonialsystems. Besonders nach der Konferenz in Bandung (1955) errangen die Kolonien ihre Selbständigkeit. Weil 1960 zwölf afrikanische Staaten (Demokratische Republik Kongo, Kamerun, Nigeria, Niger, Mali, Madagaskar u.a.) ihre Unabhängigkeit errangen, wurde dieses Jahr das "Jahr Afrikas" genannt.

3. Auch im achten Jahrzehnt erlangten weitere Kolonialgebiete ihre Selbständigkeit, ganz besonders im Gebiet des Karibischen Meeres.

4. Auch heute gibt es noch eine Reihe von abhängigen Gebieten, die aber im Allgemeinen nur kleinflächig, meist Inseln sind. Dazu gehören z.B. die Inseln Neukaledonien, Tubuai und die Gesellschaftsinseln als von Frankreich abhängige Gebiete, oder Guam, Palmyra, Jarvis u.a. die von den USA abhängig sind. Ebenso sind die Bermuda- und Malwinen Inseln von Großbritannien, die Kanarischen Inseln von Spanien, Madeira von Portugal, Providencia und San Andres von Kolumbien, Grönland von Dänemark oder der Archipel Svalbard (Spitzbergen) von Norwegen abhängig. Im

Umkreis der Antarktis werden zahlreiche Inseln von Großbritannien, Norwegen, Frankreich, Südafrika und Australien verwaltet.

Auf dem Festland gibt es abhängige Gebiete mit Militärstützpunkten (Gibraltar ist britisch und liegt auf dem Gebiet Spaniens; der amerikanische Marinestützpunkt Guantanamo liegt in Kuba) oder kleinere, dünn besiedelte Gebiete als Reste des Kolonialsystems (Französisch Guyana in Südamerika). Der Status dieser Gebiete kann sich auch ändern, wie das Beispiel Hongkongs es zeigt, das 1997 von Großbritannien an China zurückgegeben wurde.

5. Die letzten großen Veränderungen auf der Weltkarte entstanden durch den Fall des Eisernen Vorhangs, den Zerfall des sozialistischen Lagers in Osteuropa wie folgt:

a) Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten am 3. Oktober 1990: die Bundesrepublik Deutschland (entstanden 1949 durch die Vereinigung der amerikanischen, britischen und französischen Besatzungszone) mit der Deutschen Demokratischen Republik (entstanden durch Umwandlung aus der sowjetischen Besatzungszone). Dadurch entstand ein großer Staat, der die größte Bevölkerungszahl in Europa (über 80 Millionen Einwohner) hat.

b) Die 1991 erfolgte Aufspaltung der Sowjetunion in eine Reihe von unabhängigen Staaten: Die Russische Föderation, die Ukraine, Weißrussland, die Republik Moldova, die baltischen Republiken (Estland, Lettland und Litauen) in Europa, Kasachstan, die Kirgisische-, Turkmenische- und Tadschikische Republik und die Kaukasus-Republiken in Asien. Nach dem Zerfall der Sowjetunion entstanden Konfliktsituationen zwischen Armenien und Aserbaidschan, zwischen der Republik Moldova und

Transnistrien, zwischen der Russischen Föderation und der Ukraine u.a.

c) Die 1993 erfolgte Auftrennung der Republik Tschechoslowakei in zwei Republiken: Tschechische Republik und Slowakische Republik.

d) Der 1991 begonnene Vorgang des Zerfalls der Föderativen Republik Jugoslawien in unabhängige Republiken. Nacheinander lösten sich Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien los. Die heutige Föderative Republik Jugoslawien umfaßt Serbien und Montenegro. Die Loslösung der Republiken war von zahlreichen bewaffneten Konflikten begleitet, die im Kosovo-Krieg gipfelten. In dieser Provinz mit einer mehrheitlich albanischen Bevölkerung entbrannte ein ethnischer Krieg, ohne dass für die Konfliktsituation zwischen den beiden Ethnien eine annehmbare Lösung gefunden werden konnte.

Das Wiederaufflammen des Nationalismus und die Gebietsansprüche einiger politischer Kräfte haben in den letzten Jahren zu zahlreichen Kriegen, wie zum Beispiel auch zum Krieg in Tschetschenien, geführt.

Die wichtigsten geopolitischen Probleme der Gegenwart

Die politische Geographie untersucht zahlreiche Ereignisse, die manchmal einen dynamischen Verlauf haben:

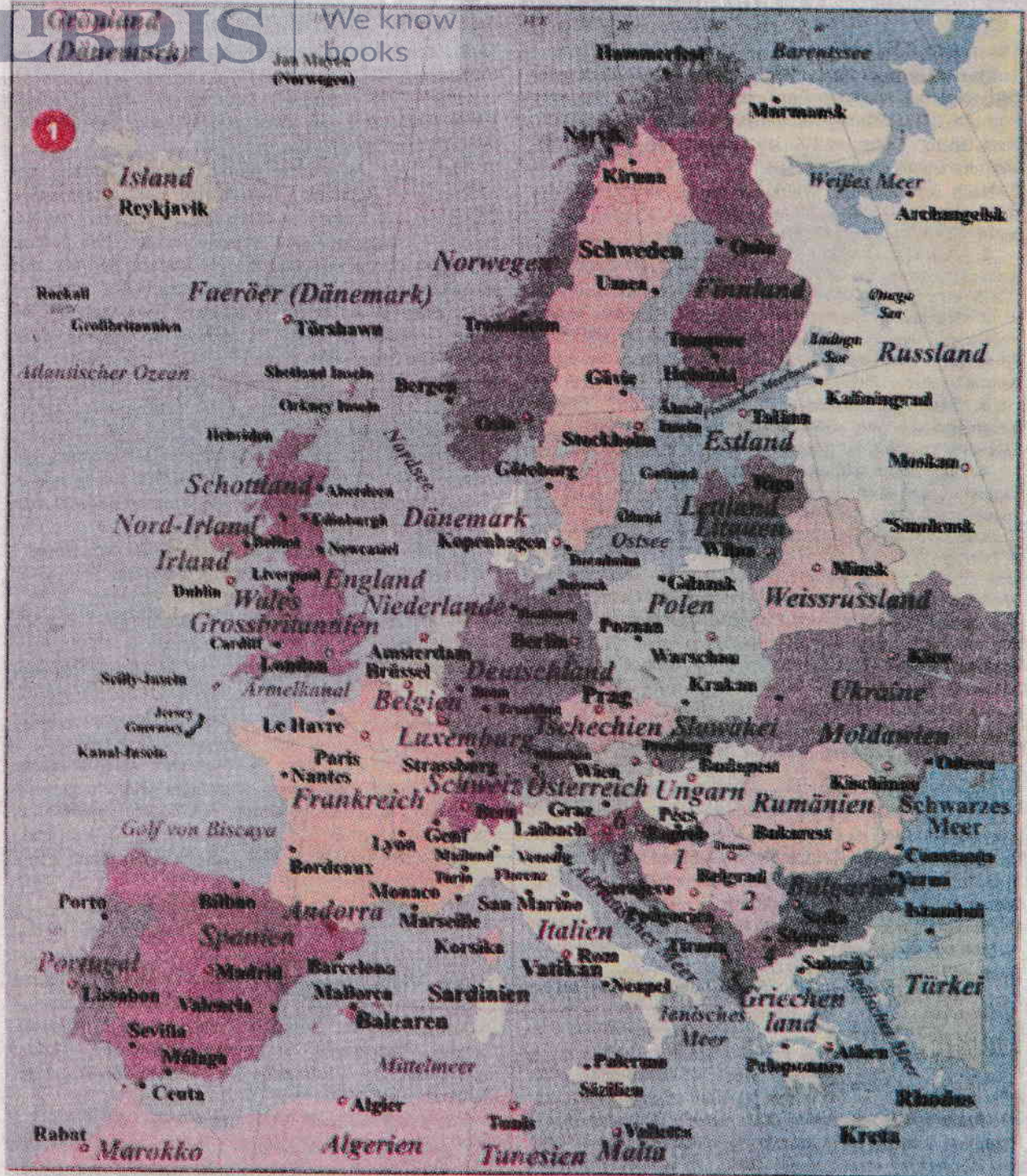
a) *Die territoriale Analyse der Großmächte und die Veränderungen der Kräftegleichgewichte in der heutigen Welt.* In diesem Sinn müssen als wirtschaftliche, aber (mit der Ausnahme Japans) auch militärische Großmächte die USA, die Europäische Union, Japan und Russland genannt werden.

Ebenso werden die wichtigsten internationalen Organisationen, ihre Ziele und ihre Handlungsweise verfolgt: die Europäische Union, NATO, die Organisation Amerikanischer Staaten, die Organisation der Afrikanischen Einheit, die Arabische Liga, die Organisation Erdöl exportierender Staaten (OPEC) u.a.

b) *Die geographische Verbreitung und die Ursachen der bewaffneten Konflikte:* Kriege zwischen Staaten (in den letzten Jahren zwischen Israel und Libanon, D.R.Kongo und Ruanda, Sudan und Uganda, Sudan und Äthiopien, Indien und Pakistan) oder Kämpfe im Inneren bestimmter Staaten (Mexiko, Algerien, Senegal, Tschad, Angola, Uganda, Somalia, Afghanistan, Sri Lanka, Indonesien, Türkei, Jugoslawien, Russische Föderation-Dagestan, Tschetschenien).

c) *Die geographische Verbreitung und die Ursachen ungelöster oder latenter Konflikte,* hervorgerufen entweder durch die Teilung von Staaten (z.B. Korea, Zypern) oder durch die Existenz von unabhängigen Gebieten, die von einem Staat beansprucht werden (z.B. Taiwan wird von China beansprucht), oder durch die Forderung des Autonomie- Statuts durch annektierte oder besetzte Gebiete (z.B. Tibet ist von China besetzt).

d) *Der Vorgang der Globalisierung,* unter dem man die Intensivierung bestimmter sozialer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen weit voneinander entfernten Gegenden versteht, wodurch Ereignisse aus dem einen Gebiet ausschlaggebend für Vorgänge auch in weit entfernten Gebieten werden.



1. Bosnien-Herzegowina
2. Serbien-Montenegro
3. Kroatien
4. Makedonien
5. Albanien
6. Slowenien

Es wird viel über die großen nordamerikanischen oder europäischen Konzerne diskutiert, welche ihre Produktion in Länder der Dritten Welt, besonders nach Asien, verlegen (Südkorea, China, Taiwan, Thailand u.a.), wo die Arbeitskraft billiger ist. Die Globalisierung berücksichtigt nur die Interessen der Konzerne, nicht aber die des Staates oder der Region. Wenn zum Beispiel ein Konzern eine Fabrik aus einem Land in ein anderes verlegt, tut er das, ohne auf die dadurch am alten Standort arbeitslos gewordenen Arbeitskräfte Rücksicht zu nehmen.

Durch den Globalisierungsprozess nehmen die internationalen Transporte stark zu: Die Rohstoffe werden in den einen Richtung, zum Beispiel aus Europa nach Ostasien, die Fertigwaren in umgekehrter Richtung transportiert.

Die Globalisierung steht oft im Gegensatz zu einer anderen Erscheinung, der Regionalisierung.

e) *Die Regionalisierung und die Bildung grenzüberschreitender Regionen.* Die Staatsgrenzen sind in die Regel klare Trennlinien zwischen Staaten. Durch einen Abbau dieser Funktion und durch eine Erleichterung des Grenzüberschreitens werden neue Formen der Organisation des geographischen Raumes möglich, die grenzüberschreitenden Regionen.

Diese begannen sich in den 60-er Jahren in Europa zuerst in Regionen mit einem annähernd gleichen Stand der wirtschaftlichen Entwicklung herauszubilden. So bildete sich im Grenzgebiet zwischen Deutschland und den Niederlanden die Euroregion Gronau-Enschede, später in den Grenzgebieten der Schweiz mit Frankreich und Deutschland die Euroregion Basel u.a. Im Gebiet der Alpen entstand die , Vereinigung der Alpenländer. Die Ziele der grenzüberschreitenden Regionen sind: eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit der auf beiden Seiten der Grenzen gelegenen Gebiete, eine gemeinsame Überwachung des Zustandes der Umwelt und Maßnahmen des Naturschutzes, die Verbesserung des Verkehrs- und Fernmeldenetzes, die gemeinsame Freizeitgestaltung (Sport- und Kulturveranstaltungen) u.a. All dieses zum Nutzen der in Grenznähe lebenden Bevölkerung.

Nach 1990 begannen sich auch entlang des ehemaligen "Eisernen Vorhangs" grenzüberschreitende Regionen zu

bilden, obwohl nach Osten zu eine deutliche Abnahme der wirtschaftlichen Entwicklung festzustellen ist. Solche Euroregionen entstanden zum Beispiel in den Grenzgebieten zwischen Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik.

1993 entstand die Euroregion der Karpaten (Gebiete aus Ungarn, der Ukraine, und Polens; die Slowakei hat Beobachterstatus; Rumänien wollte sich nicht beteiligen). Seit 1997 schlossen sich auch Rumänien und die Slowakei an.

1997 wurde die Euroregion Donau-Mieresch- Theiß gegründet, zu welcher Verwaltungseinheiten aus Rumänien, Ungarn und Jugoslawien gehören. Ihre Ziele sind die wirtschaftliche Zusammenarbeit und die Ausweitung der Beziehungen auf dem Gebiet der Verwaltung, des Sportes und der Kultur. Diese Euroregion war im Vergleich zu der Euroregion der Karpaten viel aktiver, die Zusammenarbeit wurde gleich nach dem Ende des Krieges in Jugoslawien wiederaufgenommen.

In den Unterzeichnerstaaten, in denen das *Schengener Abkommen* angewandt wird, gibt es praktisch keine *Grenzkontrollen* mehr, so dass es einen freien Personen- und Warenverkehr gibt. Die Grenze hat hier nur noch eine geometrische Funktion der Abgrenzung des einen Staates gegen den anderen. Dieses Abkommen wird in folgenden Mitgliedstaaten der Europäischen Union angewandt: Deutschland, Niederlande, Luxemburg, Belgien, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und Österreich. Alle diese Staaten können von den Staatsbürgern Rumäniens mit einem einzigen Visum, dem *Schengener Visum*, besucht werden.

1. Definiert folgende Termini: „Globalisierung“ und „Regionalisierung“. Erklärt warum die Globalisierung in Gegensatz zur Regionalisierung kommt.

2. Erfasst die Oberfläche und die Bevölkerungszahl der an der Euroregion Donau-Mieresch- Theiß beteiligten Verwaltungseinheiten. Vergleicht den Anteil der daran beteiligten Staaten.

3. Verfolgt im geschichtlich-geographischen Atlas die Gebietsentwicklung des rumänischen Staates

Die Oberfläche und die Bevölkerungszahl der Euroregion Donau - Mieresch - Theiß

Teilgebiet	Oberfläche(km ²)	Bevölkerungszahl	Vorort
Kreis Arad(Ro)	7652	507000	Arad
Kreis Caras- Severin (Ro)	8514	376000	Resita
Kreis Hunedoara (Ro)	7016	547000	Deva
Kreis Temesch (Ro)	8692	715000	Temeswar
Kreis Bacs- Kiskun (H)	8362	542000	Keeskernet
Kreis Bekes (H)	5631	407000	Bekescsaba
Kreis Csongrad (H)	4263	438000	Szeged
Kreis Jasz- Nagykun- Szolnok (H)	5607	423000	Szolnok
Region Voivodina (Yu)	21506	2013000	Novi Sad
Total	77243	5968000	